

Umschau = Livres et revues

Autor(en): **E.L. / D.A. / H.S.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de
Documentation**

Band (Jahr): **33 (1957)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Keller-Briefen gelangt. Es handelt sich dabei um die Korrespondenz, die der Dichter an den Verleger Vieweg gerichtet hat. Es sind so diese Briefe direkte Zeugen des dichterischen Schaffens unseres großen Zürcher Dichters einerseits und seiner menschlichen Nöte andererseits.

In Zürich Affoltern ist eine neue *Pestalozzibibliothek* eröffnet worden, die in Bau und Anlage den modernen Grundsätzen des Volksbibliothekswesens entspricht. Es ist zu hoffen, daß sie rege benutzt werde und damit die Anstrengungen der Pestalozzigesellschaft belohne, die in den Außenquartieren der Stadt Zürich für Verbreitung des guten Buches sorgen will.

Einen grundsätzlichen Aufsatz über die «Kinder- und Erwachsenenbibliothek im Gemeinschaftszentrum» veröffentlicht Frl. Dr. Helen Wild. Sie regt dabei an, die Robinsonspielplätze mit einer Kinderbibliothek zu verbinden, damit so zum körperlichen Spiel die geistige Unterhaltung und Erholung trete.

UMSCHAU – LIVRES ET REVUES

Die in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können bei der Landesbibliothek ausgeliehen werden. — Les livres et revues mentionnés sous cette rubrique peuvent être empruntés à la Bibliothèque nationale.

010(09)

Korpala, Józef. **Abriss der Geschichte der Bibliographie in Polen.** (Aus dem Poln. übersetzt von Hildegard Zimmermann.) Leipzig, Harrassowitz, 1957. — 8°. 258 S., Bildanhang 23 Taf.

(Bibliothekswissenschaftliche Arbeiten aus der Sowjetunion und den Ländern der Volksdemokratie in deutscher Übersetzung. Reihe B., Bd. 2.)

Obgleich der Verfasser dieses «Ab-risses» keinen Anspruch auf erschöpfende Behandlung des Themas erhebt, handelt es sich dabei doch um ein wohlfundiertes, weitausholendes Werk, das die bestehende Lücke durchaus auszufüllen vermag. Es ist keineswegs nur eine mehr oder weniger trockene Übersicht mit Daten und Titeln. Gerade durch den Verzicht sämtliche bibliographische Werke zu besprechen, scheidet der Autor das Wichtige vom Unwichtigen und stellt sein Werk in einen weiteren kulturhistori-

schen Rahmen, wodurch das Ganze an Wert und Interesse gewinnt. Die großen polnischen Bibliophilen und Bibliographen von Zaluski im 18. Jahrhundert bis Karol Estreicher, dem Schöpfer der «Bibliografia polska», dieser monumentalen Nationalbibliographie, die das polnische Schrifttum seit der Einführung des Buchdruckes in Polen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts verzeichnet, finden hier ihre eingehende Behandlung. Weitere Kapitel sind den Spezialbibliographien, den bibliographischen Zeitschriften und der Entwicklung der Bibliographie seit 1900 gewidmet.

E. L.

016.0:01

Bibliographie von Bibliographien.

a) Bibliographie der deutschen Bibliographien. Jahresverzeichnis der selbständig erschienenen und der in deutschsprachigen Büchern und Zeitschriften enthaltenen versteckten Bibliographien. Bearbeitet von der

Deutschen Bücherei. Jahrgang 1, Berichtszeit 1954. Leipzig, VEB Verlag für Buch- und Bibliothekswesen, 1957. — 4°. 140 S. — DM 16.40.

Es handelt sich hier um eine erste Weiterführung der 1956 von der Deutschen Bücherei in Leipzig herausgegebenen «Bibliographie der versteckten Bibliographien aus deutschsprachigen Büchern und Zeitschriften der Jahre 1930—1953». Hier werden nun, wie dort schon angekündigt, auch selbständig erschienene Literaturverzeichnisse aufgenommen. Im allgemeinen wurden jedoch nur Listen mit mindestens 60 Titeln berücksichtigt. Diese Beschränkung ist verständlich, bedingt aber auch, daß die Bibliographie in zahlreichen Fällen versagen muß.

b) Bibliographische Beihefte der Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie. Heft 1, 1957. Redaktion: Dr. E. Zimmermann, Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

Frankfurt a. M., V. Klostermann. — 8°. 25 S.

Auch hier eine Bibliographie der Bibliographien, selbständiger und versteckter. Sie erschien schon früher als integrierender Bestandteil der Zeitschrift, jetzt aber separat als Beiheft, was gerade für Bibliotheken ein großer Vorteil ist. Der nach Sachgebieten gegliederte Stoff beschränkt sich nicht nur auf deutsche Literaturverzeichnisse, sondern berücksichtigt auch die andern Sprachen und gewinnt dadurch an Wert, wenn schon die Auswahl hier noch strenger sein muß.

017.11

Catalogue collectif des périodiques conservés dans les bibliothèques de Paris et dans les bibliothèques universitaires de France: Périodiques slaves en caractères cyrilliques. Etat des collections en 1950. Paris, Biblio-

thèque nationale, 1956. — 8°. 2 vol. XXII, 875 p.

Les deux présents volumes forment une partie du Catalogue collectif des périodiques, déjà mentionné dans les «Nouvelles» (33, 1957, no 1, p. 21—22); mais pour des raisons pratiques en a dû les exclure de la grande entreprise. Cette bibliographie spéciale ne donne l'état de 1950 que pour les périodiques en caractères cyrilliques: russes, ukrainiens, biélorussiens, bulgares et serbes, tandis que les périodiques slaves imprimés en caractères latins: polonais, tchèques et croates figurent au Catalogue collectif. Elle contient à la fin une table de concordance entre les titres en caractères latins et les titres cyrilliques. Quant au classement on a adopté les règles du Catalogue collectif.

Cet ouvrage consciencieusement mené à bonne fin et dont nous félicitons nos collègues français rendra des services inestimables aux spécialistes de langue slave.

D. A.

020(06)

Actes du Conseil de la FIAB. 22e session, Munich, 3-4 sept. 1956. La Haye, M. Nijhoff, 1957. — 4°. 162 p. 1 photographie. = Publ. FIAB. 21.

War der internationale Kongreß von Brüssel im Vorjahr mehr eine Propagandatagung gewesen, bei der man die Öffentlichkeit auf die Bedeutung und Aufgabe der Bibliotheken wieder einmal hatte aufmerksam machen wollen, so war die Münchner Tagung eine stille Arbeitstagung, bei der die Anregungen und Resolutionen der Brüsseler Tagung nun einer ernsten Prüfung unterzogen wurden. Der Präsident, Dir. Dr. P. Bourgeois, konnte in seiner Eröffnungsansprache darauf hinweisen, wie in den verschiedenen Sektionen und Kommissionen die positive Kleinarbeit sofort eingesetzt hatte. Dieser

Band gibt nun ausführlich Bericht darüber und zeigt zugleich was als Wunsch offen bleibt. Es hat sich gezeigt, daß auf verschiedenen Gebieten die internationale Zusammenarbeit wirklich praktische Ergebnisse zeitigt und es ist zu erwarten, daß auf anderen noch solche Resultate erzielt werden können. Auf jeden Fall wird jeder Bibliotheksdirektor in den Actes der FIAB interessante Fragen angeschnitten sehen und auch Hinweise finden auf Lösungsversuche in andern Ländern.

020(06)

Arbeitsgemeinschaft der technisch-wissenschaftlichen Bibliotheken. — Bericht über die 6. Tagung in Frankfurt (Main) ... am 14. und 15. März 1956. Essen 1956. — 8°. 132 S. ill.

Das Berichtsbändchen enthält eine Reihe sehr interessanter Referate und Diskussionsvoten zu praktischen Fragen der Bibliotheksverwaltung: Bibliotheksbau und -Einrichtungen, Urheberrecht und Mikrofilm. Technische Hilfsmittel usw. Daß die uralte Streitfrage: Bibliothekar und Dokumentar nicht fehlte, ist keine Überraschung.

Jeder vernünftige Bibliothekar und Dokumentarist wird heute aber zugeben und erkennen, daß eine wirkliche Lösung des Problems nur in der Ergänzung und Zusammenarbeit liegt. Dieser Tagungsbericht enthält neben Altbekanntem auch viele neue Gesichtspunkte und Anregungen.

025.0

Fuchs, Hermann. **Kurzgefaßte Verwaltungslehre für Institutsbibliotheken.** Mit einem Anhang: Regeln für die alphabetische Katalogisierung. Wiesbaden, Harrassowitz, 1957, — 8°. VIII, 132 S. — Lwd. DM 14.—.

Fuchs legt uns hier eine sehr begrüßenswerte Instruktion vor. Ist es doch häufig so, daß Instituts- und Se-

minarbibliotheken von bibliothekarisch ungeschultem Personal betreut werden. Solchen Bibliotheksverwaltern gibt die Wegleitung eingehende Anweisungen für alle vorkommenden Arbeitsgänge. Man kann vielleicht die Frage stellen, ob in einer Institutsbibliothek wirklich ein Zugangsbuch geführt werden muß (§§ 7—10). Denn das eigentliche Inventar einer Bibliothek bilden doch die Standortskataloge; die Statistik kann auf einfachere Weise geführt werden, und die für den Ankauf von Büchern verwendeten Mittel werden durch die Rechnungen ausgewiesen.

Ausgezeichnet gefaßt sind die im Anhang gegebenen Regeln für die Katalogisierung. Fuchs stützt sich dabei im allgemeinen auf die Preussischen Instruktionen, faßt aber die Regeln in eine sprachlich verständlichere Form. Zudem — und gerade darin sehen wir eine der positivsten Seiten des Werkes — legt der Verfasser andere Regeln zur freien Auswahl vor, wie z. B. die Ordnung der Titel nach der gegebenen Wortfolge oder die Kollektive Verfasserschaft.

Wertvoll gerade für ungeschultes Personal wäre vielleicht noch eine Sammlung von Titelblättern in Faksimile sowie der dazugehörigen, ausgeführten Titelaufnahmen, wie wir es etwa bei Brämer/Vogel, Die wissenschaftliche Fachbibliothek finden. Im ganzen aber dürfen wir die Verwaltungslehre von Fuchs als äußerst klare, zuverlässige und nützliche Wegleitung den Seminar- und Institutsbibliotheken nicht nur zur Anschaffung, sondern zur Befolgung bestens empfehlen. HS.

025.3

[Italia,] Direzione generale delle accademie e biblioteche. **Regole par la compilazione del catalogo alfabetico**

per autori nelle biblioteche italiane. Roma, Palombi, 1956. — 8°. XVI, 133, 47 p. — L. 1500. — Ministero della pubblica istruzione.

Ganz allgemein ist zu sagen, daß diese neuen italienischen Regeln, die für die öffentlichen Bibliotheken Italiens verbindlich sein sollen, großes Gewicht auf reichliche Verweisungen legen. Ein Vergleich mit den Vatikanischen Regeln zeigt bedeutende Unterschiede besonders in der Behandlung der Kollektiven Autorschaft. Während im Vatikan für Institutionen als 1. Ordnungswort der geographische Begriff, d. h. der Name des Landes, des Distrikts oder des Ortes des Sitzes der Institutionen, ausgeworfen wird, gilt bei den «Regole» immer der Name und zwar das erste Wort des Namens als 1. OW. Daß sich damit die öffentlichen Bibliotheken Italiens in grundsätzlich anderer Weise mit der Kollektiven Verfasserschaft auseinandersetzen als der Vatikan, als die ALA, als die AFNOR oder die Schweiz. Landesbibliothek scheint uns im höchsten Grade bedauerlich. Wir glauben auch nicht, daß mit dem von den «Regole» gewählten System dem Publikum sehr gedient ist. Vor allem aber dürfte damit der Weg zu einer internationalen Verständigung wenigstens in den ganz prinzipiellen Fragen wesentlich erschwert sein.

Bemerkenswert sind die Einreichungsvorschriften. Jedes Wort zählt einzeln; auch in Sachtiteln und Kollektiv-Autoren werden Artikel, Präpositionen und Konjunktionen berücksichtigt.

Das Positive, das der Publikation eines für ein ganzes Land verbindlichen Regelwerkes immer anhaftet, braucht gerade bei uns in der Schweiz nicht besonders hervorgehoben zu werden. Es sei nur an die großen Vorteile für Zentral- und Gesamtkataloge

erinnert und auf den glücklichen Bibliotheksbenützer hingewiesen, der sich in jeder Bibliothek sofort zu rechtfindet.
H. S.

025.8

Buchpflege-Fibel. Ein Ratgeber für allgemeinbildende Bibliotheken. Leipzig, Verlag für Buch- und Bibliothekswesen, (1956). — 8°. 90 S. Fig., 5 Taf. — geb. DM 4.20.

Dieses Bändchen enthält auf knappem Raum eine ganze Reihe nützlicher Ratschläge. Nach einer kurzen historischen Einleitung über Geschichte und Herstellung von Buch und Papier ist vor allem von vorbeugenden Maßnahmen in den Bibliotheken und der Buchpflege die Rede, wie sie in allen Bibliotheken sich als notwendig erweist. Ein Register erleichtert die Übersicht und anhand von Figuren und Abbildungen wird der Text veranschaulicht. Vielerlei Angaben gelten aber nur für Ostdeutschland, so die Hinweise auf Bezugsquellen gewisser Materialien und Muster.

070(092)

Journalisten-Handbuch 1956. Journalisten-Redakteure-Pressereferenten. Wer schreibt worüber? Bad Godesberg, F. Mentzen, 1957. — 8°. 27, 506 S.

Nach einer allgemeinen Einleitung, die Artikel enthält, welche das Pressewesen, den Journalistenstand, die Adressen der Dienststellen und Verbände betreffen, folgt der Hauptteil mit den Kurzbiographien der Journalisten. Daraus ist Bildungsgang, Tätigkeit und besonderes Spezialgebiet jedes Einzelnen zu ersehen. Ein Decknamen-, Fach- und Ortsregister bietet weitern Aufschluß über diesen Berufsstand. Im Anhang ist Wissenswertes aus der drucktechnischen Praxis aufgeführt. Dieses aktuelle Adreßbuch wird vielfältige Dienste leisten.

Berlin, Deutsche Staatsbibliothek. Zehn-Jahresbericht, 1946-1956. Berlin 1956. — 8°. 329.

Allein der Umfang des Bandes weist schon darauf hin wie umfänglich und weittragend die Wiederaufbauarbeiten der Deutschen Staatsbibliothek während der letzten 10 Jahre gewesen sind. Wie kaum eine zweite deutsche Bibliothek hat die ehemals preussische Staatsbibliothek Berlin an Gebäude und Beständen Kriegerverluste erlitten. Daß es einer Bibliothekarenequipe gelungen ist in so kurzer Zeit die Bibliothek nicht nur wieder einigermaßen instand zu stellen, sondern neu als Deutsche Staatsbibliothek ins Zentrum des ostdeutschen Bibliothekwesens hineinzustellen, das beweist eine ungeheure Anstrengung. Rechenschaftsberichte haben immer etwas Programmatik an sich, davon ist auch dieser Bericht nicht frei geblieben. Der Einblick in die Arbeit der einzelnen Abteilungen ist sehr instruktiv. Mit vielen statistischen Übersichten wird der Rapport auf Vergleichsbasis gestellt. Sehr «demokratisch» mutet uns die am Schluß des Bandes rein alphabetisch geordnete Liste der in der Staatsbibliothek Tätigen an, die in dieser Form für interne Zwecke geeignet sein mag, aber dem Außenstehenden, der sich etwa für die Namen der zuständigen Leute einer Abteilung oder Aufgabe interessiert, ohne jeden Wert ist. Wir können hier ja nicht auf die einzelnen Beiträge eingehen. Gesamthaft betrachtet ist dieser Bericht sicher sehr interessant und wird zu Vergleichen reizen. Auch die äußerliche Gestaltung des Bandes entspricht dem repräsentativen Charakter des Berichts.

027

Dresden, Sächsische Landesbibliothek, 1556—1956. Festschrift zum

400-jährigen Bestehen. Leipzig, O. Harrassowitz, 1956. — 8°. VI, 300 S. Fig., 7 Taf. — geb. DM 37.40.

Mit einem prachtvollen Gedächtnisband erinnert die sächsische Landesbibliothek an ihr 400jähriges Jubiläum. Der Textteil enthält Aufsätze über die Geschichte dieser reichen Büchersammlung, einen Überblick über die Wiederaufbauarbeit der letzten 10 Jahre sowie Arbeiten über die einzelnen Kataloge und Sondersammlungen. Eine Bibliographie zur Geschichte der Bibliothek ermöglicht dem Forscher weitere bibliotheksgeschichtliche Studien und das Personenregister am Schluß des Bandes gestattet ein rasches Nachschlagen und Heraussuchen bekannter Größen, die entweder in der Dresdener Bibliotheksgeschichte eine Rolle spielten oder die im Buchmuseum durch eine wertvolle Ausgabe vertreten sind. Das Frontispiz zeigt in Mehrfarbendruck einen Jakob Krauseband aus dem Jahre 1573. Dem ganzen Werk vorausgeschickt ist ein grundsätzlicher Aufsatz über die Bedeutung der Landesbibliotheken in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus der Feder des Hauptdirektors der Deutschen Staatsbibliothek, Prof. Dr. Horst Kunze.

Mit diesem prachtvollen und inhaltsreichen Band hat die Dresdener Landesbibliothek ein ihrer Tradition würdiges Erinnerungswerk geschaffen. Es würde zu weit führen, hier auf einzelne Aufsätze eingehen zu wollen. Die gepflegte Ausführung von Druck und Einband sei jedoch festgehalten. So spiegelt der Band schon äußerlich seinen innern Reichtum wieder.

027.6

Breycha-Vauthier, C. **La Bibliothèque des Nations Unies de Genève-Centre international de documentation en sciences sociales.** — Rev. Doc. 24, 1957, 2, 66—69.

091

Dold, Alban. **Palimpsest-Studien I.** (Texte und Arbeiten, hrg. durch die Erzabtei Beuron, 1. Abt., Heft 45.) Beuron, Beuroner Kunstverlag, 1955. — 8°. XVI, 113 S., 10 Taf. DM 13.—

Seit 1917 gibt die Erzabtei Beuron unter dem Titel «Texte und Arbeiten» eine Schriftenreihe heraus, welche sich die Veröffentlichung von alten Bibel- und Liturgietexten, vor allem auch der Palimpseste zum Ziele setzte. Die Serie hatte allerdings von Anfang an einen schweren Stand; die Abseitigkeit des Stoffes und das damit verbundene geringe Interesse einer größeren Öffentlichkeit ließen die Weiterführung immer wieder fraglich erscheinen, wenn auch die Aufnahme in den eigentlichen Fachkreisen sehr günstig war. Es bedurfte schon einer außerordentlichen Energie, wie sie aber dem Verfasser und verdienten Forscher eigen war, hier durchzuhalten. Im vorliegenden Heft werden fünf Forschungsobjekte behandelt, darunter die Palimpsesttexte der «Missae defunctorum» und «Exhortationes matutinales» im Codex Sangallensis 908. Es sollen weitere Bändchen folgen und im ganzen etwa 8 Abhandlungen erscheinen. P. Dolds Anliegen ist es, auch hier durch umfassende Bearbeitung die Texte zu klären, was ihm auch dank seiner Akribie immer wieder gelingt. Es ist nur zu wünschen, daß die stille und mühsame Arbeit des gelehrten Beuroner Paters in ihrem Wert besser erkannt werde, denn er hat seine Devise «colligere fragmenta ne pereant» treu gehalten und der Welt Texte entziffert, die sonst wohl für immer verloren gegangen wären.

J. H.

655.1/3(022)

Krüger, Otto. **Satz, Druck, Einband und verwandte Dinge.** Ratgeber für

Besteller und Facharbeiter. 7., völlig Neubearb. Aufl. Wiesbaden, F. Brockhaus, 1957. — 8°. 192 S. Abb. 8 Taf. — geb. DM 9.60.

Dies Handbuch ist gedacht für Lehrlinge und Facharbeiter des graphischen Gewerbes, für Werbeleute, Buchhändler usw... Auch der Bibliotheksvolontär wird darin eine klare, knappe und durch Bilder gut veranschaulichte Darstellung des gesamten Gebietes finden. Ein Sachregister ermöglicht ein rasches Nachschlagen. So eignet sich das Handbuch gerade für die Repetition. Wir möchten es daher unsern Volontären als Lektüre empfehlen.

676(09)

Schulte, Alfred. **Wir machen die Sachen, die nimmer vergehen.** Zur Geschichte der Papiermacherei. Bearbeitet von Toni Schulte. Wiesbaden, Das betriebliche Leben, Industrie-Verlags-GmbH. E. Jörg, (1955). — 4°. 199 S. ill. — Lw. DM 18.50.

Die vorliegende Publikation bietet eine Auswahl der wichtigsten Aufsätze Alfred Schultes über Papiergeschichte. Die Autorität des Verfassers auf diesem etwas abgelegenen Gebiet zeigt sich am besten aus der Tatsache, daß er 1938 zum ersten Leiter der Forschungsstelle für Papiergeschichte im Gutenbergmuseum Mainz ernannt wurde. Seine publizistische Tätigkeit, die er bereits 1928 begonnen hatte, gewann seither besondere Bedeutung. Leider verblieben aber dem äußerst fähigen Forscher nur noch drei Jahre. Die Herausgeber, seine Witwe Toni Schulte und Armin Renker, wollen durch die gebotenen Beiträge Schultes Andenken wachhalten und seine zahlreichen Arbeiten, die in vielen Zeitschriften und Jahrbüchern ein kaum erreichbares Dasein führen, der Vergessenheit entreißen. Ihr Wert liegt

nicht zuletzt darin, daß Schulte durch unablässiges Befragen alter Papiermacher Quellen aus der Vergangenheit erschlossen hat, die sonst vermutlich nie auf uns gekommen wären. J. H.

686(061.4)

Franska bokband. Utställning anordnad i samarbete med: La société de la reliure originale, Bokbindarmästareföreningen i Stockholm, Föreningen för Bokhandverk. Stockholm, Kungliga biblioteket, 1957. — 8°. 86 blz. ill.

Der Ausstellungskatalog gibt einen knappen Einblick in die Geschichte des Bucheinbandes, der hier zu Ehren kam. Die modernen, teils sehr originellen Einbände dürfen sich neben schönen, bekannten Prachtseinbänden der vergangenen Jahrhunderte sehen lassen.

700(016)

Floren Lozano, Luis. **Bibliografía de las bellas artes en Santo Domingo.** Antares Bogotá 1956. — 8°. 53 p.

Die Bibliographie ist sachlich gegliedert, umfaßt selbständig und nichtselbständig erschienene Publikationen und hat ein Autorenregister. Da im südamerikanischen Sprachraum die bibliographischen Hilfsmittel noch vielfach fehlen, stellt diese Arbeit einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der nationalen Bibliographien dar.

700(069)

Amsterdam. Stedelijk museum, Bibliothek. Catalogus. Amsterdam 1957. 4°. 179 blz.

Die Bibliothek für moderne Kunst im städtischen Museum zu Amsterdam ist so reich und vielseitig, daß dieser Katalog zugleich als Spezialbibliographie dienen kann. Er ist systematisch geordnet und hat ein Autorenregister.

727.8

Buchowiecki, Walther. **Der Barockbau der ehemaligen Hofbibliothek in Wien, ein Werk J. B. Fischers von Erlach.** Beiträge zur Geschichte des Prunksaales der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien, Georg Prachner, 1957. — 4°. XI, 247 S. 95 Abb.

In würdiger Weise eröffnet die Österreichische Nationalbibliothek mit diesem Werk, verfaßt von einem ihrer Mitarbeiter, die zweite Reihe der Neuen Folge ihrer Serie *Museion*. Wie uns Generaldirektor Stummvoll, dessen kundigen Initiativen wir auch diese Schöpfung verdanken, es im Vorwort sagt, soll dieser mit einem reichen Bilderschmuck verschönerte Band gleichzeitig die Vollendung der 1955-56 durchgeführten Arbeiten zur Sicherung und Wiederherstellung des weltberühmten Prunksaales feiern, wie auch den 1956 zu seinem 300. Geburtstag besonders geehrten Planverfasser Johann Bernhard Fischer von Erlach. Nicht nur für die Geschichte der Bibliotheca Palatina Vindobonensis enthält dieser Band grundlegendes; dank vieler vergleichender Hinweise finden wir auch wertvolle Dokumentation zur Bau- und Geistesgeschichte der barocken Bibliothek in Europa überhaupt. Der geistige wie sinnbildliche Gehalt des Baues spricht aus diesen Seiten zu uns: Er ist die Verwirklichung, in seiner *Hof-Bibliothek*, des Kulturtraumes Kaiser Karl VI., des «Hercules Musarum», -Titulatur die bewußt den inneren Gegensatz zum «Roi-Soleil», persönlicher Mittelpunkt seines höfischen Versailles, veranschaulichen soll. Im «Kaiserstil» wird der Profanbau sakral und so wird diese Bibliothek zum Höhepunkt im *œuvre de Meisters* wie auch europäischer Synthese; denn damals hätte wohl «ein durch Mitteleuropa reisender Asiate zwischen Rom und Wien

kulturell kaum einen Bruch wahrnehmen können» (S. 85) und auch französische Stilelemente sind erkennbar. Ein ausführlicher Restaurationsbericht mit detaillierten technischen Angaben der Arbeiten an den Fresken, für die Einrichtung und an den Außenfassaden vervollständigt diesen reichhaltigen Band und vermittelt viel Erfahrung, die sich auch in anderen Fällen nützlich erweisen sollte.

A. C. Breycha-Vauthier

780(016)

Darmstadt. Kranichsteiner Musikinstitut. Katalog. Darmstadt 1946. — quer-4° zus. ca. 450 S.

Die Sammlung dieser Bibliothek will ein möglichst umfassendes Gesamtbild der musikalischen Produktion des 20. Jahrhunderts bieten. Sie umfaßt ca. 9000 Werke. Diese sind hier in einem systematischen Verzeichnis aufgeführt, wozu ein Komponistenregister sowie ein Verlagsregister wertvolle Ergänzung sind. Die Bibliothek leiht aus gegen ein Jahresabonnement von DM 4.— für Einzelpersonen und DM 20.— für Körperschaften. Der Katalog ist zugleich ein Stück Bibliographie moderner musikalischer Produktion.

930(016)

Franz, Günther. **Bücherkunde zur Weltgeschichte.** Vom Untergang des Römischen Weltreiches bis zur Gegenwart. Bearb. von G'F'. München, R. Oldenbourg, 1956. — XXVI, 544 S.

Die vorliegende Bücherkunde zur Weltgeschichte ist die erste Zusammenfassung der historischen Literatur seit einem Vierteljahrhundert. Die Anlage des Werkes ist geographisch, nicht chronologisch. Ausgelassen ist die Geschichte der Antike, für die genügend eigene Hilfsmittel bestehen. Dagegen wird die Vorgeschichte berücksichtigt.

Über die Qualität der einzelnen Abschnitte fühlt sich Rez. nicht berechtigt ein Urteil abzugeben, mit Ausnahme desjenigen über die Vereinigten Staaten, der allerdings eine mehr zufällige Zusammenstellung ist. Nr. 6618 ist «The First Thousand Days» bloß Untertitel des ersten Bandes von «The Secret Diary of Harold L. Ikkes», außerdem ist ein 3. Band schon seit einiger Zeit erschienen.

R. W.

937/8

Lauffer, Siegfried. **Abriss der antiken Geschichte.** Bearb. von S'L' unter Mitarb. von Karl Gustav Fellerer und Frindrich Klemm. München, Oldenbourg (1956). — 8°. 180 S. 3 Karten. — DM 10.80, Hlw. 15.80. Oldenbourgs Abriss der Weltgeschichte.

Der Inhalt des Abrisses gliedert sich in vier große Kapitel, deren jedes wieder in vier Abschnitte zerfällt. 1.: Die Griechen bis auf Alexander, 2.: Die hellenistische Welt bis zur Unterwerfung durch Rom, 3.: Rom, Königszeit und Republik, 4.: Das römische Weltreich. Den Ausdruck «antik» verwendet also der Autor im ganz engen Begriff des griechisch-römischen Kulturkreises. Die einzelnen Kapitel und Abschnitte werden jeweils durch eine gut ausgewählte Zusammenstellung der wichtigsten Literatur eingeleitet. Dann folgt eine ganz knappe Charakterisierung der behandelten Epoche und anschließend die Detailaufzählung der historischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und kulturellen Ereignisse. Einen Überblick über die Naturwissenschaften und Technik im griechisch-römischen Zeitalter gibt Klemm, über die Musik Fellerer. Im Anhang finden wir Herrscherlisten und Stammbäume sowie ein Kreuzregister über Namen und Sachbegriff-

fe. Lauffer legt uns nicht ein Lesebuch, sondern ein Nachschlagewerk zur raschen, sicheren und umfassenden Orientierung vor. In Stichwörtern zählt er auf kleinstem Raum alles Wesentliche auf. Das Werk ist ein ausgezeichnetes, außerordentlich praktisches und zuverlässiges Hilfsmittel für Lehrer und Studenten und gehört in den Lesesaal jeder Allgemein- und Universitätsbibliothek. Besonders dankbar ist der Altphilologe für dieses umfassende Repertorium über den Kulturkreis seines Studiengebietes.

H. S.

949.420(093.3)

Bibliotheca Sangallensis. Bd. 1: Duft, Johannes. Die Ungarn in Sankt Gallen. Mittelalterliche Quellen zur Geschichte des ungarischen Volkes in

der Sanktgaller Stiftsbibliothek. Lindau/Konstanz, Thorbecke; Zürich, Buchdr. Ostheim, 1957. — 8°. 80 S., 12 Taf. — Fr./DM 7.80.

Mit diesem ersten Band geht ein von zahlreichen Freunden der berühmten Stiftsbibliothek längst gehegter Wunsch in Erfüllung, nämlich die bedeutsamsten mittelalterlichen Quellentexte und Buchmalereien in ansprechender Form in die Hand zu bekommen. Daß die Reihe mit einem Ungarnband begonnen wurde, ist unmittelbare Auswirkung der Zeitereignisse. Bereits sind aber weitere Bände in Vorbereitung, so über «Weihnacht im Gallus-Kloster» und «Der Bodensee in Sanktgaller Miniaturen». Man darf hoffen, daß der verheißungsvolle Anfang das verdiente Echo findet.

VARIA

Stellenausschreibung — Offre de place

Zur freien Bewerbung wird an der **Stadtbibliothek Biel**

eine Stelle für eine Angestellte des mittleren Dienstes

ausgeschrieben. (Infolge Verheiratung der bisherigen Inhaberin des Postens.)

Erfordernisse: 1. Fachdiplom oder längere erfolgreiche Tätigkeit an einer schweizerischen öffentlichen Bibliothek.

2. Beherrschung der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift.

Besoldung: Städtische Besoldungsklasse 12 (Fr. 9 025.20—11 772.—), Teuerungszulagen (von gegenwärtig 9 %) inbegriffen; dazu Sozialzulagen nach städtischem Besoldungsreglement.

Handgeschriebene Anmeldungen mit allen Zeugnissen und einem lückenlosen Lebenslauf sind bis zum 19. August 1957 zu richten an den Präsidenten des Stiftungsrates der Stadtbibliothek Biel,

Herrn Dr. Ad. Kuenzi, Zieglerweg 12, Biel.

Vorstellung erfolgt nur auf Einladung hin.